# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Volksfreund. 1901-1932 1905

131 (7.6.1905) Erstes Blatt

# olksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ansgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementsbreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Bfg. vierteljährlich Mt. 2.10. In der Erredition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Mt. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mt. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luifenstraße 24.

Telefon: Kr. 128. — Bostzeitungsliste: Kr. 8144. Spreckstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsschluß: ½10 Uhr vormittags.

Inferate : die einspaltige, fleine Zeile, ober beren Raum 20 Bfa., Lokal-Inferate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schlig der Annahme von Inseraten für nächste Rummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Juserate milfien tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsitunden der Expedition: vormittags 1/28—1 Uhr und nachmittags von 2—1/27 Uhr.

Nr. 131.

.50

9.75

oke

4.50

95,

1.25

1.60

1.95

Erstes Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch den 7. Juni 1905.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer umfaßt 2 Blätter mit zusammen 6 Seiten.

Der Roman befindet fich im zweiten Blatt.

# Zum Plötzenseeprozeß

fchreibt man uns aus Berlin:

Nach drei Wochen aufgeregter Verhandlungen, weisihemas ergibt. Ob die Angeklagten durch ihre Behauptung, der Strafgefangene Willh Grosse Fie das Prinzip der Trennung von Staat und sei erweisdar geisteskrank, werde aber trohdem im Gefängnis gehalten und mit schweren Disziplinar-wonach der Reliaionsunterricht dem Lehrplan der trafen behandelt, einen der Anstaltsärzte "formal" beleidigt haben, darüber wird die Oppermann-

diesem abscheulichen, halb verschmisten und halb schule zu erteilen, unterstützt auf diese Weise verstocken Lustverbrecher erscheint sein Leidensgeden Ultramontanismus, ja er erzieht ihm nosse, der arme polnische Jude Stlaroff, der geradezu seine späteren Bählertruppen. Wer in äußerster Not, um seinen Kindern Brot zu verschaften, eine Taschenuhr entwendete, als ein sittlicher Held. Und bestände der Strafrechtspssege darn, den angeborenen gesunden Micheu des Kormalen vor solcher Verschaften der Micheu des Kormalen vor solcher Verschaften der heutige Staat tut das direkte Gegenteil davon, er

Vorstellungsweisen befangenes Strafrecht läßt bei wurzelt die Macht des Ultramontanismus und Jugendlichen die Todesstrafe nicht zu — aus der seine Ansprüche werden um so größer, je menschlichen Erwägung, daß ein unreiser, werden-wehr das katholische Bolk durch den blödsinnigen der Mensch, auch wenn er auf die tiefste Stufe Kulturkampf unter den Einsluß der römischen der Mensch, auch wenn er aus die klesse Auf-herabgesunken ist, immer noch ein zu wertvolles Die Nationalliberalen aber wollen das nicht steigen erhossen läkt, immer noch ein zu wertvolles Die Nationalliberalen aber wollen das nicht

scheint durchaus dazu angetan, alle Hoffnungen im steime zu knicken und die Erziehung der Verbrecher zu lebenstüchtigen Menschen vollends unmöglich zu nachen. Wenn Willy Groffe in sechs Jahren als Einunddreißigjähriger wieder in die Freiheit hinauswitt — vorausgesett, daß der rapide Fortschritt seiner Krankheit dem Henker die Arbeit nicht abnimmt — wird er der Gesellschaft viel gefährlicher ein als damals, als er durch den jähen Ausbruch seines Mörderinstinkts seine Familie und die ganze Belt in entsetzensvoller Weise überraschte.

Der Strafvollzug, wie er heute an Willy Groffe und Seinesgleichen geübt wird, ist nichts weiter als eine zweck- und gedankenlose Menschenquälerei. Mit dem bequemen Argument, solche Berbrecher verdienten eben kein Mitleid, kommt man um keinen Schritt weiter, aber hundert zu-riich, weil sich damit schließlich jede viehisch rohe Mißhandlung des Berbrechers durch Marterwerk-zeuge ebensogut "rechtsertigen" ließe. Frage bleibt seuge ebensogut "rechtfertigen" ließe. Frage bleibt immer nur, was erreicht wird. Und die Antwort darauf kann nur sein: entweder wird dadurch eine langfame Tötung des Gefangenen erreicht, gegen die die rasche Tat des Henkers ein Akt der Humanität ist - "wer sich eine längere Gefängnisstrafe badischen Berfassung. suzieht", sagte sogar der Sachverständige des Staatsanwalts, "begeht chronischen Selbstmord"—

es an Menschen geübt wird, deren Verbrechen von der ein stim mig beschlossen: Wissenichaft ohne weiteres auf eine krankhafte Veranlagung zurückgeführt wird. Das Gefängniswesen von heute ist nicht heilsam, erzieherisch, diopserija, jondern es ist die Brutstätte aller deinie der Zerstörung. Der Jall Willy Groffe ist

Badische Politik.

Richts gelernt und nichts vergeffen. Der Kulturkampfflepper wird von den National liberalen unentwegt weiter geritten. Anstatt mit den Privilegien der Kirche aufzuräumen und diese auf selbständige Füße zu stellen, so daß der nuplose Streit zwischen Staat und Kirche, bei bei denen die eigentämliche, vom Borsitzenden be-liebte Art der Prozeksührung das sachliche Interesse an dem Berhandlungsgegenstande beinahe zurück-drängte, ist der Plözenstende beinahe zurück-drängte, ist der Plözenstende beinahe zurück-weit gediehen, daß sich ein böllig klares Bild wenigstens eines Teiles des umfangreichen Be-weitstheures erzikt. Oh die Anceksoten durch ihre

> Wir halten fest an der bestehenden Einrichtung, wonach der Religionsunterricht dem Lehrplan der Bolfsichule eingegliebert ift.

beleidigt haben, darliber wird die Oppermann-kammer ihr Urteil zu sprechen haben. Aber dieses minder interessante Nachspiel, auf das man wirklich kamm neugierig zu sein braucht, verschwindet gegen-ilber der Tatsache, daß sich die Behauptung der Angeklagten als völltg richtig erwiesen hat. Wilh Grosse, der als jugendlicher Mörder vor neum Jahren in Plögensee interniert wurde und jest noch dort weilt, ift geisteskrank und er ist es ichen gewesen, als er den entsetlichen Mord an don gewesen, als er den entsetzlichen Mord an lassen, weil sie den religiösen Frieden stören und jchon gewesen, als er den entsetslichen Mord an dem Justigrat Levh vollbrachte. Keiner der als Zeugen oder Sachverständigen geladenen Aerzte hat die Behauptung gewagt, daß Willy Grosse gestig völlig gesund sei, zwischen dem zurückhaltenden Urteilen place phan anns und den zuversichtlicheren Urteilen Prieden ftören und die materielle Wohlfahrt des Boltes schächigen. Im Keligionsunterricht der verteilen käht, werden die Klöster als eine segensreiche und wohltätige Einrichtung der Kirche gepriesen. Der katyolische Vollsteil von fra at stell Lephan anns und den zuversichtlicheren Urteilen Place phan anns und den zuversichtlicheren Urteilen Prieden ftören und die materielle Wohlfahrt des Boltes schächigen. Im Keligionsunterricht der verteilen käht, werden die Klöster als eine segensreiche und wohltätige Einrichtung der Kirche gepriesen. Der katyolische Grünklicher ind das der Gereilen käht, werden die Klöster als eine segensreiche und wohltätige Einrichtung der Kleries und das der Gereilen käht, werden die Klöster als eine segensreiche und wohltätige Einrichtung der Kleries und das der Einfluchen Prieden ftören und der keingensche Auch der Kleries und das der Einfluchen Prieden ftören und die Mohlfahrt des Boltes schalten Smillen. Der Lichen der Kleries und d Symptome einer geistigen Erkrankung zusammen- die Nationalliberalen, wenn der Ultramontanisnus einen so riesigen Einfluß beim katholischen

ressen.

Dieses Ergebnis war auch nicht überraschend.
Denn die Verössenklichungen über den Fall Große beruhten ja auf amtlichem Aktenmakerial, dessen Michtigkeit nicht bestritten werden kounte. Um so mehr nuß man sich darüber wundern, daß die erwähltelen Tatjache auf so entschieden darumäßig erhäufeten Tatjache auf so entschieden dazu brauchte, um Klarheit über einen Sachverhalt zu schassen.

Biderstand sites, daß man drei Wochen dazu brauchte, um Klarheit über einen Sachverhalt zu schassen.

Biderstand sites, daß man drei Wochen dazu brauchte, um Klarheit über einen Sachverhalt zu schassen.

Biderstand sites, daß man drei Wochen dazu brauchte, um Klarheit über einen Sachverhalt zu schassen.

Biderstand sites, daß man drei Wochen dazu brauchte, um Klarheit über einen Sachverhalt zu schassen.

Biderstand sites, daß man drei Wochen dazu brauchte, um Klarheit über einen Sachverhalt zu schassen.

Biderstand sites, daß man drei Wochen dazu brauchte, um Klarheit über einen Sachverhalt zu schassen.

Biderstand sites, daß man drei Wochen dazu berrichnichtententen, des sites schalbs der katholischen Kirche Maividen Kirche und dem Ulltramontanismus einen Ulnterschied zu konstruktenten.

Biderstand sich der kätholischen Kirche Maividen der katholischen Kirche Maividen Kirche Mindelsen.

Bapfitum will herrschen, es will weltliche Wacht, de shalb such es in erster Linie die Ge ist er zu knetzelen, das sienen Unterschied, welchen Schenspellen, der katholischen Kirche Maividen Kirche nationalitetaten, des sienen linterschied, der katholischen Kirche Maividen Kirche Maividen Kirche Mindelsen.

Bapfitum will herrschen Schenspellen, das sienen Unterschied von heute ist mindestenen. Die katholischen Kirche Mindelsen.

Bapfitum will herrschied zu konstrukten.

Battalnatitatetath, den besität sonderschied.

Bidern Richen Kirche Maividen Kirche nationischen Linie ist sieden Kirche Mindelsen.

Bapfitum will herrschied zu konstrukten.

Battalnatitetati, de in eine foligiehen, der katholischen Kirche Mindelsen Richen Richen Linie ist s Lande ein größeres Ansehen, als der in seinem

Kapital bleibt, als daß es durch die Hand des begreifen. Blindlings rennen sie auch auf diesem Henkers vernichtet werden dürste.

Gebiete ins Verderben. Auf politischem wie auf diesem religiösem Gebiete wollen sie nur so viel Freihei gewähren, als den kapitalistischen und Geldsacksinteressen dienlich ift. Trop aller schlimmen Erfahrungen haben fie bis heute nichts gelernt und auch nichts vergessen.

# Nationalliberale Redensarten.

Im nationalliberalen Bahlaufruf heißt es u. a. "Freiheitliche Gesinnung, welche nichts weiß von politischer und tonsessioneller Eng herzigfeit, foll ber Grundton unserer politischer Arbeit bleiben."

Auf solche Redensarten in nationalliberalen Wahlaufrufen kann man nichts geben. Die Nationalliberalen find nicht nur engherzig, wenn es sich um die Betätigung einer freiheitlichen poliund frei zu bekennen. Und wenn es sich gar um ruffische Freiheitskumpfer handelt, geben die Mationalliberalen ben oftelbischen und medlenburgischen Junkern nichts nach. Sie befürworten

\* Abgeblitt

fessi on mit zielbewister Entschlossenheit und sicht barem Ersolg. Bir bedirfen dazu weder Ihrer Sisse, noch der Unterstützung eines latholischen Lehrerbereins. Die Losung Ihrer Schutzpatrone ist: Teite und herrsche; die unsrige dagegen: Wir wollen

fein ein einig Bolf von Brubern. Bravo! Wann werden endlich auch die fatho der nuhlose Streit zwischen Staat und Kirche, bei lischen Arbeiter zu der Einsicht kommen, daß dem der Ultramontanismus das beste Geschäft das konfessionelle Zersplitterungswerk des Ultramacht, aufhört, bekämpsen sie nach wie vor die Zumontanismus nur den Fe in den der Arbeiterflasse zum Vorteil gereicht?

besjer.

Zurzeit wird ein neuer Lehrplan für unsere Volksschule vorbereitet. Es versteht sich für den Kenner unserer Volksschulzustände gang bon jelbst, daß eine Erweiterung des Lehrplans eine absolute Notwendigkeit ist, denn der Bürger von heute hat mit ganz anderen Verhältnissen beim tohn. In den privaten und städtischen Betrieben werden Kampf ums Dasein zu rechnen, als das vor 40 durchgängig bessere Löhne bezahlt. In Karlsruhe und mehr Jahren der Fall war. Heute treiben und Mannheim werden die Straßenkehrer besser wir Weltwirtschaft, als gelernte Arbeiter in der Eisenbahnunter den Völkern wird mit jedem Jahre schwerer. Schließlich kann mur dasjenige Volk den Kon-kurrenzkampf am leichteften und erfolgreichsten be-stehen, welches kraft seiner Bildung und Erziehung die größte Anpassungsfähigkeit an die veränderten Berhältnisse entwickelt. Und die Berhältnisse ändern sich heute riesig rasch.

Unser derzeitiger Lehrplan ist nicht nur nicht unehr derzeitiger Lehrplan ist mast nur magt mehr zeitgemäß, er enthält auch viel übersclissigen Ballast, wozu in erster Linie der Religions-unterricht gehört. So lange dieser in die Unterrichtsfächer unserer Volksschile eingereiht ist, wollen" ab. Warum hat man denn immer Geld, wenn wird und kann es nicht wesentlich besser werben. Jie Ultramontanen sind natürlich anderer Ansicht. Julagen erhöht werben? Die Arbeiter leiden unter den gemehr "Weligion" dem Kinde in den Kopf hineinteuren Bohnungs und Lebensmittelbreisen weit mehr. gepfropft wird, um fo leichter ift der fpatere Staatsbürger für den Ultramontanismus und seine Ziele als die große Wehrzahl der Beamten. Für die Arsu gewinnen. Deshalb ist die ultramontane Presse beiter gibts aber keinen Wohnungsgeldzuschuß und die je bümmer das Bolk ift, defto weniger Wider- rung der Lebensmittel auszugleichen. tandstraft besitzt es gegenüber den auf Geiftes.

Ein angeblicher Lehrer, der aber wahrscheinlich in einem Pfarrhof wohnt, schreibt bem "Badischen

Der Pädagoge wird aber dabet die Beschränlung walten gudte der preußischen Gischen Junter und ihrer Han lassen, die ihm die Rücksicht auf die Kinder- preußischen Etsenbahnministerium zu kommen. natur auferlegt, welch lettere heute um fein Warum die Kirche nicht bom Staate getrennt Jota leiftungsfähiger ift als vor 40 Jahren." Auf die "Kindernatur" nehmen die Mitra-

um weltliche Unterrichtsgegenstände handelt. in dem Artikel ein "soziales und religiöses Bild" Sobald aber kirchkiche oder religiöse in Frage entworfen, das unsern Patentchristen schwarzer kommen, verschwindet die zarte Rücksichtnahme auf Rouseur allerdings nicht ausgat. Nicht weit don tigen Ausbriichen zu entladen, dann hätte sicher unterstellt nicht nur die heranwachsende Generation, die Kindernatur. Was ein Kind sich bei der Oretder Wärter recht gehabt, der zu Willh Grosse in sondern auch deren Lehrer und Erzieher einigkeit Gottes, bei den vielen biblischen Bundern, abdrechseln müssen."
Der jüngste katholische Kaplan genießt auf dem Schlange im Paradies usw. denkt, darnach wird wird der Kaplan genießt auf dem Vielen den Kopf wicht. "abgedrechselt", weil er ein "Jugendlicher" war. Berufe ergraute Volksschullehrer. Noch heute sind Kindern so lange und so gründlich eingepaukt, daß sin mittelalterlich-barbarischen diese vielsach die Bittel der Kirche. Darin sie mehr aus dem Gedächtnis verschwinden. Benn es auch in religiöser Beziehung bessehung bessehung bessehung bessehung bessehung bessehung bessehung bessehung der Berufe von der Gesehung bessehung bessehung bessehung bessehung bessehung bessehung bessehung bessehung bessehung der Gesehung der Geseh lleber Abraham, Jat, Jakob, Methusalem und wie meinden gibt, so sind die Bilrger von Marly doch die Gestalten des Alten Testaments sich sonst noch auch nicht irreligiös. Aber sie gehen — o Schrecken auch nicht irreligiös. über die größten Geistes heroen der aller- nicht zur heiligen Messe. "Es ist das nicht neuesten Zeit. Schiller und Eäthe werden Brauch in Marly" heißt es, wenn man frägt neuesten Zeit. Schiller und Göthe werden warum. vernachlässigt, damit Abraham und Isak zu hrem historischen Rechte kommen. Es ist ein

> In dem Artikel des "Beobachters" heißt es dann an anderer Stelle:

"Möglich auch, daß man bei Aufftellung des neuen Lehrplanes zu sehr den Leuten nachgegeben hat, die bon der Volksschule gleich den vollendeten Staatsbürger fordern. Seine Durchführung ist für die Schule auch dann eine Unmöglichteit, wirde, Pfarrer und Sakristan usw." Also deshalb will man die Kirche nicht vom Staate getrennt haben, weil man Angst hat, das katholische Volk würde nicht so viel sür die Kirche opfern, als diese braucht. Za, dann missen eben aber für unsere einfachen Bollsschulen eine Erweiterung der Unterrichtszeit auf abfehbare Beit nur in fehr beschränktem Mage burchgeführt in der folde "französische Buftande" herrschen. werben, jebenfalls nicht fo, daß man in betreff des Stoffes eine Mehrforderung daraus ableiten

Die Schule hat mit die Aufgabe, tüchtige Staatsbürgerheranzuziehen. "Was Hänschen nicht gelernt hat, lernt Hans nimmermehr", heißt es in einem Spriichwort. Der Unterricht über die Rechte und Pflichten des Staatsbürgers ift für das Leben ungleich wichtiger, als die Kenntnis der babylonischen und sonstigen orientalischen Märchen und biblischen Erzählungen. Der Lehrer, in diesem Falle sogar die Berletung der ber sich darüber noch nicht klar ist, hat seinen Bebadischen Berfassung. fein Brot zu verdienen.

oder aber es wird der Ansios zu einer neuen Reihe ist der katholischen Gerbrechen gegeben, die die Gesangenen notvaher Lehrern mit seinem Bersuch, die katholischen gänglich notwendig. Man beseitige nur erst Eine Erweiterung des Lehrplans an der Volkswendig begehen müssen, die wieder in die Lehrer zum Beitritt in den katholisch-konsessient die Religions stund en aus dem Lehr- hört, das selbst die Pfarrhofköch in nen die Lehrerverband zu veranlassen. Die Karlsruher plan der Bolksschule. Damit würde man ebenso- Kirche und den Sonntagsgottesdienst schwarzen. Und dieses Berfahren wird zum Aberwig, wenn Lehrer haben in einer Konserenz solgende Antwort sehr der Journal der Gegenteil. Es ist ein geichen geübt wird, deren Berbrechen von der ein stim mig beschlossen: zu ihrem Beruf überhaupt etwas taugen und nicht Gegenteil. Es ist ein Zeichen ersreulichen Fortschaften. Antwort an den tatholischen Lehrerverband des unter dem verderbenbringenden ultramontanen Ein- schritts, wenn sogar die Pfarrhoffochinnen sich nicht

lnen Mitglieder ohne Rückficht auf ihre Kon- auf die Begriffe Kultur und Freiheit. In ession mit zielbewüßter Entschlossenheit und sicht Frankreich fängt man eben damit an, die eranwachsenden Generationen gegen den Einfluß des Klerikalismus zu immunisieren. Missen wir denn in Deutschland immer 1003 ahre hintendrein hinken?

Die Lage der badischen Gisenbahnarbeiter

ift seit Jahren eine sehr prekare. Alle an ben Landtag gerichteten Betitionen hatten bis jest keinen andern Erfolg, als daß man die Eisenbahnarbeiter mit "Wohl-Reinen Religionsunterricht mehr, bann wird's lettes Sahr ein neuer Lohntarif eingeführt. Aber diefer wollen" abspeiste. Zwar wurde für gewisse Kategorien Lohntarif bedeutet alles eher, als eine Verbefferung der Lohnberhältniffe; er ift im Gegenteil ein deutlicher Beweis für die soziale Rückständigkeit ber babifchen Gifenbahnverwaltung. Die Lohnzulagen find absolut unzulänglich, schon mit Rücksicht auf den niedeigen Anfangsgahlt, als gelernte Arbeiter in der Gisenbahnwerkstätte.

Berhandlungen mit der Generaldirektion verlaufen in ber Regel refultatios. Mit allen möglichen Chifanen werden die Forberungen der Arbeiter auf die lange Bank gezogen. Rein Bunber, fo lange ber Landtag mit unferer Eisenbahnbureaufratie nicht anders redet, als das bisher der Fall war. Mit Komplimenten und leeren Rebensteuren Wohnungs- und Lebensmittelpreisen weit mehr, als die große Mehrzahl ber Beamten. Für die Arauch schon dabei, gegen die Erweiterung Lohnzulage, die alle paar Jahre in Gestalt eines bes Lehrplans unserer Volksschule Sturm zu laufen. Nidels ersolgt, reicht nicht einmal aus, die Verteue-

Die Gisenbahnarbeiter werden bei ben fommenben necht ung gerichteten Bestrebungen des Mitra- Landtagswahlen auf diese Behandlung ihrer Bliniche und Forberungen die Antwort nicht schuldig bleiben, zumal, ba fie aller Boransficht nach eher eine Verschlechterung, denn eine Verbefferung ihrer sozialen Lage zu erwarten "Bas nun aber der neue Lehrplan der Bolksschule zumutet, das übersteigt alles, was man seither irgendwo den Bolksschule verlangt hat. Gewiß wird man ja zugestehen milsen, daß unsere Zeit teilweise eine andere Stoffauswahl erfordert als der 40 Jahren. Der Pähange wird der der des die Welkschule verlangt haben keine Lust, unter die Auchtel der preußichen Junker und ihrer Handlanger im haben, falls die badifche Bolfsvertretung burch die Plane

sein will.

montanen immer nur dann Richticht, wenn es sich Artikel, betitelt: "Französische Zustände". Es wird Rouleur allerdings nicht zusagt. Nicht weit von Paris liegt das Dorf Marly. Die Mehrheit seiner Bevölkerung sest sich aus Landleuten zu-fammen, die den Gemüsebau betreiben und durchgängig sozial sehr günstig gestellt sind. Auch sonst tann man ihnen nichts schlimmes nachsagen. Sie meinden gibt, so sind die Bürger von Marly doch

"Meinen Sie nun," schreibt ein klerikaler Korre pondent des "Patriota" in Brüffel, "daß diese Candleute den Unterhalt für den Kultus beftreiten werden, im Falle fie forgen müffen für Rirche, Pfarrer und Sakriftan usw."

wenn mit der Erweiterung der Unterrichtszeit, die gende Kirchen fteuern ernst gemacht werden wollte. Dies ist das Urteit anerkannt tücktiger, sleißiger und ersahrener Lehrer an Schulen mit erweiterter Unterrichtszeit. Run kam

Marly ift übrigens nicht die einzige Gemein

"In der Diögese Troie ist eine Gemeinde, deren Bfarrer auf drei Wochen bon Hause Urlaub nehmen wollte. Beim Abichied bemerkte er feiner Röch in (an wielen Orten gehen auch nicht ein mal die Köch in (an vielen Orten gehen auch nicht ein mal die Köch in nen in den sonntäglichen Gottesdienft!— So was ift allerdings schrecklich. Red. d. "Allsfrd."): Sollte es einen Sterbefall absehen, dann telegraphieren Sie mir, denn ich werde sofort zurücklehen; sonst möge man an den Sonntagen regelmäßeichen; kanten, wie wenn ich eigentlich zu Hause wäre das is nicht beroeilset. Denn wenn des Läuten, wieren ich eigentlich zu Hause ware; das ja nicht vergessen! Denn, wenn das Läuten unterbliebe, würden die Leute auf meine Abwesenheit ausmerksam gemacht, und es könnte für mich wegen Ausfalls der Messe Schwierigkeiten absehen."

Ift das nicht haarsträubend, frägt die ultramontane Presse? Einem Ultramontanen mögen aller-Deutschen Meiches in Tachen. Im Großherzogtum Baden wurde die Simultanschule durch Landesgesetz dem Jahre 1876 eingeführt und hat sich derart die Schundalie sämtlicher Bedöllerungskreise erworden, das Bentrumsabgeordnete des Badischen Landiags die gemischen Erick dem unwürdigen Gehule afzeptierten. Der Badische Leckerrerein dem unwürdigen Gehule afzeptierten. Der Badische Leckerrerein dem unwürdigen Gehule afzeptierten. Der Badische Leckerrerein dem ist dem blutiger gerächen der eins dem unwürdiger Fluk sie in der dem berderbendringenden ultramontanen Einstehen dem Ichrisch mehr dem Terrorismus der Klerisei unterwerfen. In der ihre dem Terrorismus der Klerisei unterwerfen. In der über dem übergen ist es eine Binsenwahrheit, die in der durch den größten Teil unserer Lehrer auch von dem unwürdigen Behrerverein dem unwürdigen Genes dem unwürdigen Genes der die in der dem berderbendringenden ultramontanen Einstehen dem Ichrisch dem Lehrenden in dem Terrorismus der Klerisei unterwerfen. In der übergen ist es eine Binsenwahrheit, die in der Justigen ist es eine Binsenwahrheit, die in der Justigen ist es eine Binsenwahrheit, die in der Justigen ist es eine Binsenwahrheit, die in der Genes dem unwürde das Bolt dem unwürde dem unwürde dem größten Teil unserer Lehrer auch von ganzen Belt ihre Bestätigung sindet, das Bolt dem überall dort sozial und kulturell am rück sie in der Genes dem unwürde dem unwürde dem größten Teil unserer Lehrer auch von ganzen Belt ihre Bestätigung sindet, das Bolt dem überall dort sozial und kulturell am rück sie in der Genes dem unwürde dem genes der Klerisei unterwersen.

guft Mieser, 2146. ran

Chiwary, 29 a, III. gen Anfänger lig zu ver ählburg. re tschaft t an tüchtige ute zu ver-

ntral=Bureau

und Ber ibt n. Oppe, Freiburg t. Teleson 594 käüge ber ruhe. ote:-Löffel bon mit Friedrike gart. Ludwig ffer hier, mit

onaueschingen.
Rojalia School
Ileberte vont
n hier. Karl
ezier hier, mit
Josef Metger
offursche hier,
on Eppingen.
on Obernita.
Mard Scheuer
ermeister hier,
n hier.

n 916.

ebenfalls. Wo die Kirche reich ift, ist das Bolf arm und um gefehrt.

Im Begirt Emmendingen-Rengingen haben die Nationalliberalen den bisherigen Abgeordneten Pfefferle wieder als Kandidat auf-

#### Deutsches Reich.

Gine polizeiliche Staatsaktion in Breslan.

Genoffe Ed. Bernstein hat dieser Tage in Breslau eine Rede über den politischen Massenstreit gehalten. Die "Boltswacht brachte einen ausführlichen Bericht über die Rede Bernsteins. Daraufhin hat die Polizei am Sams tag Abend in der Druckerei der "Volkswacht" die noch borhandenen Exemplare der betreffenden Nummern und die dazu gehörigen Formen und Platten beschlagnahmt. Auch in der Wohnung des Redakteurs, Genoffen Löbe, nahm die Kriminalpolizei eine Haussuchung vor. Bernstein wurde in seinem Hotel behufs Verhaftung gesucht. Die Beschlagnahme soll erfolgt sein, weil die Staatsanwaltschaft in Bernsteins Rede eine "Aufreizung jum Klaffenhaß" erblickt.

Vor einigen Monaten wurde in Breslau schon einmal ein Verfahren wegen dieses Deliktes gegen die Genossin Klara Zetkin eingeleitet, das aber eingestellt werden mußte. Es ist anzunehmen, daß das Borgehen gegen die Rede Bernsteins denselben

Ausgang nehmen wird. Die Reichstagsftichtvahl in Sameln zwischen dem nationalliberalen Kandidaten Landtagsabgeordneten Sausmann und dem Genoffen Breh findet am 8. Juni statt.

#### Eine Hundstagsgeschichte.

Der Pariser Korrespondent des "Berliner Tageblatt" telegraphiert seinem Blatte, daß sich die Spannung zwischen Deutschland und Frankreich in den letten Tagen sehr verschärft habe und eine kritische Bendung zu nehmen drohte. Er freulicherweise aber lägen Anzeichen vor, daß die Arisis, die teilweise einen persönlichen Charakter habe, in kürzester Zeit eine gütliche Lösung finden würde

Diese fritische Stimmung, über deren geheimnisvolle Ursachen der Korrespondent nichts verrät, habe auch ihren Ausdruck gefunden in dem Ausbleiben eines kaiferlichen Telegramms für den Präsidenten der Republik aus Anlag des migglückten Attentats. Während der Kaiser telegraphisch seiner Freude darüber Ausdruck verlichen hatte, daß der König von Spanien mit heiler Haut davongekommen war, erhielt Herr Loubet ein solches Freudentelegramm nicht

Soweit der Korrespondent des "B. T.". Jeden falls wäre es ein Novum in der Weltgeschichte wenn einmal durch das Ausbleiben eines kaiserlichen Telegramms eine Krise hervorgerufen

Auch in Bayern wird nach prensischem Muster regiert.

Eine Verordnung des bayerischen Verkehrs. ministeriums verbietet die Zugehörigkeit zu Sozialdemokratie allen Angehörigen des Berkehrsressorts.

Glaubt denn die bayerische Regierung, durch der artige Verordnungen die Sozialdemofratie schädiger oder ihr Abbruch tun zu können? Wer der Sozial bemotratie nicht offen zugehören kann, gehört ihr eben heimlich zu. Die Zustände, die sich aber aus olchen Regierungsmaßnahmen heraus entwickeln, werden mit der Zeit für die herrschende Gesellschaft un heim lich. Wit Gewalt läßt sich eine bemotratie übergeben

# Bu einem "Bolksfest"

liner Hofe. Daß diefes "Volksfest" aber nur die Karifatur eines solchen ist, bewiesen am besten die Berichte der bürgerlichen Blätter. So ift in einem dieser Berichte u. a. zu lesen:

Wen das Publitum vor sich hatte, wem es zujubelte und wen es grußte, wußte es nicht immer. Das Erscheinen eines Galawagens genügte, hörbaren Enthusiasmus zu entfesseln, und wurden die Japaner lebhaft begrüßt, so wurden darum die ruffischen Großfürsten und ihre Begleitung nicht bernachläffigt. Auch fie wurden mit lautem Surra und begeifterten Sochs

Welch anmutiges Bild einer Hurrakanaille! Wir bewundern es um so mehr, als unfre Phantafie es nun und nimmermehr hätte erfinden können.

#### Freifprechung von Sittlichfeitsverbrechern in Alltona.

Eeld strafe oder 60 Tagen Gefängnis Schreinermeister, Bater von 5 noch kleinen Kindern, wurde am Freitag der Redakteur des "Hamburger scho", Genosse Waberskip, verurteilt. Eine Kritif an dem Freispruch des Geschwarzers wirde Kritik an dem Freispruch des Geschworenengerichts in einer Altonaer Notzuchtsaffare gab Anlak, daß von den 12 Geschworenen 4 sich beleidigt fühlten, Strafantrag stellten, dem auch die Staatsanwaltschaft Folge gab. In der Verhandlung vor der Strafkammer kam der ganze Notzuchtsfall nochmals eingehend zur Sprache. Das genotzüchtigte Mädchen, die vier Attentäter und der Gerichtsvorsikende des freisprechenden Schwurgerichts waren als Zeugen geladen und anwesend. Das Mädchen schildert den Hergang so weit ihr erinnerlich — sie wurde bei dem Aft ohnmächtig —, aus dem hervorgeht, daß die vier Rotzuchtskandidaten nacheinander den Geschlechtsverkehr an ihr vollführten, wobei stets zwei sie an Armen und Beinen festhielten. Die bier damaligen Angeklagten berweigern die Zeugenaussage, um sich nicht selbst strafrechtlich zu belasten. Nach Rede und Gegenrede des Verteidigers, der besonders auf die allgemeine Erregung über den Freispruch hinweist und bas ftrafbare Vergehen ber damaligen Angeklagten scharf fritisiert, zieht sich der Gerichtshof zur Urteilsfäl- Beitragspflicht entbunden) freies Gelande abzugeben. lung zurück, um nach zweistündiger Beratung obiges Urteil zu verkünden. In der Begründung des oben erwähnten Urteils erklärt der Vorsigende mit erhobener Stimme, es musse hier öffentlich ausge-prochen werden, daß die Sandlungsweise prochen werden, daß die Sandlungsweise das Anwesen der Kins Boos Bive., eines der ältesten und Gemeinheit qualifiziere.

Hervorgehoben muß werden, daß nach dem Altonaer Geschworenenfreispruch durch Veranlassung des Frauenvereins eine Privatentschädigungsklage gegen die vier Rotzuchtskandidaten anhängig war, durch Abfindung von 1000 Mark durch den Vorprozekführenden Anwalts, aber niedergeschlagen wirden. Die Leiche konnte trop wurde. And ist es auffallend, daß nur vier — pon den zwölf — Geschworenen Strafantrag stelle mike wieden, läßt sie kehl forderte, und wie viele nun noch folgen stellen. Inch nicht bertragen. Deshalb mit sie wirdstehen, so bestigen wir die nun noch folgen stellen. Inch nicht bertragen. Inch nicht bertragen. Deshalb mit sie wir hier auch — so schole nun einmal nicht bertragen. Deshalb mit sie wir hier auch — in mancher Hinding und politischen und

die ihr geiftesverwandte Muckerei hat einen Triumph gefeiert. Die Elberfelder Schiller-Schändung das Herausreißen der "Räuber" aus der Festgabe für die Schuljugend — hat ein Gegenstiid gefunden in der Erklärung einer im Banne orthodor-mude-

Am letten Mittwoch Vormittag hatte der Kultusminifter mit einer bemerkbaren Bestimmtheit erklart: wenn in Schullehrerseminaren bas Lesen ber beutschen Klassifer berboten wäre, so würde das gegen bestimmte Borschriften sein und er würde mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln bagegen einschreiten.

Am Nachmittage besselben Tages hatte die Gitte bes Königs ben obersten Klassen ber Stuttgarter Bollschulen zur Erinnerung an die heutige Schiller-Feier das königliche Intering an die heunge Schuerszeier das königliche Interinstheater freigegeben. Es wurde "Wilhelm Tell" aufgeführt. Die Künftler spielten mit aller Hingebung. Die Schülter waren hingerissen, oft bis zu Tränen gerührt. Keine Unterrichtsstunde hat je einen solchen Eindruck hervorgerusen, wie hier die edle Verdindung von prächtiger Szenerie, Wort und Handlung. Das Berhalten der Kinder während der Aufführung war musterhaft. Um so peinlicher war das ungezigelte Umberspringen einiger Klassen in den Zwischenpausen. Es stellte sich dabei heraus, daß diese Klassen ohne Aufsicht waren. Die Klassenlehrer hatten es abgelehnt, ihre Kinder in das Theater zu begleiten, weil fie es aus religiösen Gründen unter ihrer Burbe weil sie es aus keitgiosen Gründen unter ihrer wurde erachteten, ein Theater zu besuchen, auch dann, wenn der Landesbischichof es den Kindern frei zur Versügung stellt, wenn ein Stück wie "Kell" gegeben wird. Die betreffenden Volksschulkehrer haben es aber nicht ein-mal für angezeigt erachtet, für Stellvertretung zu sorgen. Sie teilten die Villets einsach unter ihre Schiller aus und ließen bann diese laufen wie eine Herbe ohne hirte. Ob fie, was den Lehrern zur klicht gemacht worden war, die Kinder zubor mit dem Gang der Handlung bekannt gemacht haben, konnten wir nicht feststiellen. Unwahrscheinlich ist das bei solcher Gesinnung. So geschen bei der Schiller-Feier des Jahres 1905 in der schwädischen Hauptstadt

Diese Lehrer, die es "unter ihrer Würde" er- Erfolg getrönt werden. achten, in ein Theater zu gehen, sind das Er- Eine Menge von Arbeit liegt aber auch für die Bekannte Bibelwort zitiert: "So wird Freude sein im ziehungsprodukt jener muckerischen Anschauung, nach nächste Zeit vor, denn die Arbeiten zur Landtagswahl Himmel über einen Sünder, der Buße kut, vor neumundder das Theater Teufelswerk ist, das ein guter

manches \* Reichskanzler v. Bülow wurde anläglich der Berliner Hoffestlichkeiten in den Fürstenstand

Durchlaucht v. Bülow! Donnerwetter!

## Husland.

Frankreich.

Ministerbemiffion. Der Minister bes Neugern, De l'caffe, hat gestern seinen Rücktritt erklärt. Die Geschäfte der Auswärtigen Angelegenheiten übernimmt einstweisen der Ministerpräsident Rouvier.

### Hus der Partei.

Gine Wahlbegirkskonfereng für ben 89. Begirf (Karlsruhe-Ettlingen) fand am letten Sonntag in Beiert-heim statt. In derselben wurden die Borbereitungen zur Landtagswahl eingehend besprochen. An die Parteige-nossen dieses Bezirks ergeht die Ausforderung, nunmehr energisch die Borbereitungen für die Bahl zu betreiben. Die Zentrumspartei macht alle Austrengungen, den Bezirk sin sich zu erobern. Benn unsere Genossen ihre Klickt tun mith der Rezirk in den Resinktand der Soziale Pflicht tun, wird der Bezirk in den Besitzstand der Sozial-

Bewegung, wie die sozialdemokratische eine ist, uicht ac. Chrung Luise Michels. Der Magistrat von unterdrücken. So viel sollten die Leute, die zu regieren berufen sind, aus der Geschichte doch gelernt beides hern Bürgermeisters beschlossen, kalbarienin "Luise Michel-Plate" umzutaufen!

gestalteten sich, wenn man der Hurrapresse Glauben diese Ehrung der Toien, die so diese Leidensstationen in ihrem dewegten Leben durchgemacht hat, um so mehr

# Neues aus aller Welt.

Chingen, 4. Juni. Das bochfte von Unber: damtheit leifteten die "befferen" Damen, indem fic an die hiefige Stadtverwaltung den Antrag stellten, daß der Markt eine Stunde bloß für höhere Frauen und sie, ohne das Wahlrecht auszuüben, wieder abzogen. Duf jedes Wahlval trasen 2000 Wahlberechtigte und stellten ber biert bleiben soll, und erst, wenn diese ihre Sinkäuse besorgt haben, soll auch das "niedere Volk" der Kändlern und 480 Minuten Wahlzeit zur Versügung. Das Wahlresultat wird morgen früh bekannt gesden. n die Räumlichkeiten des Marktes zugelaffen werden!!

# Badische Chronik.

Pforgheim, 6. Juni. In Anittlingen brannte das Anwesen des J. Stoll nieder. Der Beschädigte if versichert. Einige Hihner verbrannten. Es wird Brand

S. Rastatt. Errichtung eines Gewerbegerichts. Die christischen Arbeitervereine und die freien Gewerkschaften haben an den Gemeinderat eine Eingabe, zwecks Errichtung eines Gewerbegerichts, unterzeichnet von sämtlichen Verbänden gerichtet, ebenso auch um möglichste Baubeschleunigung bes Boltsbades ersucht Da die Rechtsprechung auf dem hiefigen Bargermeifter-amt nicht mehr ben städtischen Berhaltniffen angepaßt ift, und sich auch die Einwohner von Riederbühl öffentslich gegen die Benützung ihres Bolksbades von seiten der Rastatter Einwohner ausgesprochen haben, ist kaum anzunehmen, daß obige Eingaben ablehnend beschieden

Ueber Rothenfels, Gaggenau und Dbernborf gingen vorgeftern zwei Gewitter nieber, bie an ben Fluren ziemlichen Schaben anrichteten.

- Bur projettierten Lotalbahn Raftatt-Schwarzach find die Beiträge ber Gemeinden laut "Raft. Zig." wie folgt festgesett: Rastatt 60 000 Mt., Fisezheim 25 000 Mt., Sügelsheim 20 000 Mt., Söllingen 0000 Mt. und Stollhofen 20000 Mt. Außerdem haben bie genannten Gemeinden und Schwarzach (ift bon einer

\* Lichtenthal bei Baben-Baben, 6. Juni. Im Walbe wurde die Leiche eines etwa 50 Jahre alten unbekannten Mannes aufgesunden, der sich erschossen hat. In seinem

ber 4 Zeugen sich als große Roheit Saufer der Umgebung, ein. Menschenleben kamen dabei

ab. Rehl, 5. Juni. Raum hat die Badefaison begonnen, und schon hat, wie bereits gemelbet, ein junges Menschenleben den Tod in den Wellen des Rheins gefunden. Der 13jährige Sohn des Natschreibers Schu hem ach er aus Stadt Rehl, welcher am Samstag Abend im freien Rhein babete, wurde an einer gefährlichen

und ein britter fonnte nur burch bas Gingreifen bes Herrn Lithographen Summel, welcher babei sein eigenes Leben aufs Spiel sette, gerettet werden. Wenn man nun die vielen früheren Unglidsfälle

alle aufgählen wollte, befame man eine beträchtliche An gabl gufammen und wie biele werben noch folgen, bis unfere beiben Gemeinden, Stadt und Dorf Rehl, einma rischer Anschauungen stehenden Anzahl von Lehrern in Stuttgart. Der "Beobachter" berichtet über diesen neuen Beitrag zur Naturgeschichte der Orthodoxie des zwanzigsten Jahrhunderts: wichtigen Sachen auch gemeinsam ein Bad mit Ankleideraum zur unentgeltlichen Benützung zu errichten, burch welches die vielen Ungliidsfälle vermieden werden fönnten ind der Jugend doch Gelegenheit geboten wäre, da Schwimmen zu erlernen. Bir haben wohl noch die Kinzig hier, aber bei dem sehr niedrigen Wasserstande verselben und den vielen Steinen läuft man Gefahr beim Schwimmen fich die Beine zu verlegen ober gar 31 brechen. Roch nicht einmal die Anbringung einer Nettungsleine mit Schwimmgürtel am Rheinbade während ber Badefaison haben unsere beiden Gemeindeverwaltunge beranlaßt.

Hier braucht man eben bas Gelb zu wichtigeren Sachen, zum Beisviel zur Errichtung von Kriegerbent malern. So hat vor einigen Jahren die Gemeinde Dorf Rehl 4000 Mt. zu biefem Zwede ausgeworfen und bie Gemeinde Stadt Rehl veröffentlichte am 27. April b. I die Bewerbung zur Errichtung eines Ariegerbenkmals, bessen Kosten ebenfalls 4000 Mt. erreichen bürften; gleich-zeitig hat man noch Prämien für die beiden besten Pro-

jekte im Betrage von 100 bezw. 50 ML ausgesetzt. Wir sind der Ansicht, daß man für diese Summen ein Rheinbad hätte errichten können, welches der Menschheit jedenfalls nütlicher gewesen wäre, als jene Stein

hen selde zur Erinnerung an den Bruderkrieg von 1870/71 vor den hiefigen Kirchen aufgestellt werden.

W. V. **Bell a. H.** Einer Anregung des letzten Parteitags folgend, bildete der hiefige Bahlverein eine neue Organisation in Unterharmersdach. Die Unterharmersdacher Genossen, welche Mitglieder des geller Wahlbereins waren, fraten aus diesem Grunde nus der hiefigen Organisation aus, um örtlich mehr Mit glieber jum neuen Berein zu gewinnen. Diefe Hoffnungerfüllte fich auch, indem in den beiden bisher abgehal tenen Berfammlungen der Berein immer neue Mitglieber erhielt. Auch der hiefige Verein hat die Lude balt wieder erfett, ba auch er neue Mitglieder gewonnen hat Die beiben Organisationen arbeiten jest in schönster armonie und wird ihre Schaffensfreude bald mit guten

muffen die beiben Organisationen für bas Barmers der das Theater Teufelswerk ist, das ein guter Chrift wie die Pest meiden und zu fliehen habe. Und das kann heute noch in Stuttgart, der Haubt das seinatkandes Schillers, passieren. Aber unser geminaristische Lehrererziehung erklärt unser die Verlammlung zu besuchen. Wer unser geminaristische Lehrererziehung erklärt

einen Achtungserfolg erzielen. Alle Anfragen in Bezug auf die Landtagswahl find an den Vorsigenden des Unteragitationskomitees, Genossen Max Harter, Maler in Bell a. H., Parifervorstadt, faziusgruft zu Fulba.

Die Offenburger Parteigenoffen werben am Pfingft-sonntag unseren beiben Parteivereinen einen Besuch abtatten, um gemeinsam einen Ausflug auf den "Branden topf" nach Oberharmersbach zu machen. Der schönste We über Giesened-Nill, weil man stets Aussicht nach alle ist über Giesened-Nill, weil man stets Aussicht nach allen Seiten hat, wogegen der Weg Unterharmersbach-Abler über Durben, oder Oberharmersbach-Dorf über Durben, sir die Aussicht nicht geeignet ist. Den fremden Karteigenossen geben wir bekannt, daß der moderne Mensch und der aufgeklärte Arsteinen Karteigenossen geben wir bekannt, daß der moderne Mensch und der aufgeklärte Arsteinen Karteigenossen geben wir bekannt, daß der moderne Mensch und der aufgeklärte Arsteinen Karteigenossen geben wir bekannt, daß der moderne Mensch und der aufgeklärte Arsteinen Karteigenossen geben wir der Arsteinen karteigenossen geben wir der Arsteinen karteigen sie Aussich und "Kohler", "Krone", "Bären", "Schwanen", "Hecht" und "Linde". In Unterharmersbach in der Kestauration zur "Blume" und Gastein Karteinen Karteigen und Bonisaiusblätter kein Kassen, mit denen die großen Geisteskämpfe der gebrauchen Karteigen mige man an den Korstand, Genossen Ludwig Larter, Maler in Unterharmersdaßkürrach, in Welder kaum, daß der moderne Mensch und der Ausschläften und daß der moderne Mensch und daß der moderne Mensch und daß der moderne Mensch und der Arsteile Ausschläften und daß der moderne Mensch und daß der

richten.

Parteigenossen! Sorgt für zahlreiche Beteiligung an dem Agitatationsausslug. Werbet neue Kämpfer für unsere gute Sache und zeigt unseren Offenburger Karteistreunden, daß auch Ihr guten Willen habt, mit allen Kräften für Euere Ueberzeugung zu kämpsen. In Sachen des hiesigen Wahlvereins wende man sich an die Woresse des Vorstgenden Genossen Johann Mait, Kapselbreher in Zell a. H. In nächter Zeit soll hier eine öffentliche Bersammlung stattsinden mit dem Referat: "Gewertsichaften und volltische Bewegung."

schaften und politische Bewegung."

Summendingen, 6. Juni. Wie aus Orsch weier Monats Juli eine Statistik über bi

geben. \* Staufen, 6. Juni. Bie bas "St. Bobl." melbet, hat sich in Grißheim der ledige, 29 Jahre alte Landwirt Gustav K ü b I ex, wahrscheinlich im Zustande geistiger

Umnachtuna, erhänat. \* Wom Bobensee, 6. Juni. Der Gee hat in ben letten Tagen drei Opfer gefordert. Samstag Nachmittag ertrant das sjährige Söhnchen des Hahn er furt a. M. in der Schmidtstübe 7 hat, ersucht auch und wirden alsdald gesändet. Stohes Leid kam ilber die Handler des Fadrikarbeiters Ficht in Meersburg. In der "Liedertagel" zu Mainz stattsindet. Er sügt hinz in der "Liedertagel" zu Mainz stattsindet. Er sügt hinz in der "Liedertagel" zu Mainz stattsindet. Er sügt hinz der "Liedertagel" zu Mainz stattsindet. Deffen Kinder, ein Mädchen bon 4 und ein Knabe von 5 Jahren, spielten am See, wobei ber Knabe ausrutschte

und ins Waffer fiel. Gein Schwesterchen wollte ihm zu Silfe eilen und ertrant ebenfalls. Die Leichen ber bebauernswerten Kinder wurden bald aufgefunden. — In Meersburg mußte wegen Auftretens ber Mafern Die Aleinfinderschule geschlossen werden.

\* Dogern, 6. Juni. Gestern Morgen wurde bie Ehefrau bes Bahnwarts Schwarber, Mutter bon brei ervachsenen Kindern, von dem bon Baldshut dabertommenben Schnellzuge überfahren und getötet. Sirichbern, 6. Juni Ueber bie Ausschrei:

tung der Ariegervereinler wird noch berichtet: Bier Mitglieder des Bereins wurden verhaftet. Der lung seien nicht allein die persönlichen und förpersch Täter ift noch nicht ermittelt. Der Zustand des Herrn lichen Mitglieder des Berbandes, sondern auch Bürgermeisters Ziph, welcher sich um unseren Ort große Verdienste erworben hat und schon 27 Jahre an der Spige der Gemeinde steht, ift bedenklich, wenn auch die Operation gut verlief. Dem "Heidelb. Tagbl." zufolge haben die Petersthaler ein im höchsten Grade ungebühr-liches Verhalten an den Tag gelegt.

liches Verhalten an den Tag gelegt.
Schwetzingen, 6. Juni. Ein Knecht namens Aug.
Killinger von Seidelberg wurde twegen mehrerer Sittlichkeitsverbrechen verhaftet.

Sellingenden Wege zu orientieren.
Sie Tätigteit der genannten Gefellschaft in Ehr wir selbst suchen die Bildung des Boltes, wo immer Gelegenheit dazu haben, zu heben und zu fördern.

wurde auf bem Felbe ein Sittlichkeitsverbrechen berübt.

Mannheim, 6. Juni. Zum Fenfter herausgefprungen ist heute früh die Shefrau des Medyaniters nisse eines Menschen maßgebend für seine ethische Karl Buchenau in selbstmörderischer Absicht. Dieselbe stitliche Lebensauffassung sind. Ausnahmen bestättliche blieb tot auf dem Plage. — Die am 4. cr. aus dem natürlich nur die Regel. Anwaltsgehilfen Karl Zoller von hier anerkannt. Motiv: Geiftesgefiortheit. - Beute fruh wurden im Rhein begiv. Berbindungsfanal dahier die Leichen zweier noch Unbe- Bragis die allerich arfften Gegner ber wirt

Actte Bolfelehrer! Die ultramontane und Sahre fanden bier zwei Männer ben Tob in ben Aluten gewiß allerorts auch fehnen wird, nämlich einen all. wissenden Kriegerverein. Das dies keine Flunkerei, sondern nachte Wirklichkeit ist, beweist nachstehendes Inserat im hiesigen "Intelligens"blatt, dem Beinheimer Anzeiger"

> Veteranen. und Militar. Perein. Unfer außerordentliches Mitglied Karl Fichtner

ist mit Tob abgegangen. Die Beerbigung findet nach Befcluß vom 29. Februar 1896 morgen Vormittag 9 Uhr statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen. — Samme lung beim Sterbehaufe. Weinheim, den 2. Juni 1905.

Der Borftanb.

Hosen Stunde erhöht

heute D

lauf be

befonde

Ein Gewert Moning zusamm ichaften. kommissi gelehnt. stimmen Auf Ank

शहम

Stai

Stabt

zu ble

organi

fchaftli

werder

fchem !

Die hilfinnen erleichter Gewerksch Abend bei einkö tverden ar fonst an allem erg Einkäufer

durch unfe

ja nur an - wenn

"Nicht wir in är fondern bot treiben, e großen Ar vor der M retholen. bie sehnste Sommerste ober die b geister erhitres Erwittes

Bohl
Sonn
blefe Beilie einen A
Je früher
weiter kan
und dann
Um so füh
die wohlta
gewahr, in
die Woche
aurlichblicke

Durch diese herborragende Eigenschaft der hiesigen Hurrapatrioten, den Tod eines Mitgliedes auf mehr nn 9 Jahre vorauszubestimmen, wird ber Beteranen und Militärberein in fürgefter Beit ficher hunberttaufende von Aufnahmen zu verzeichnen haben, da bekanntlich fatt alle Menschen bezüglich des Datums ihres Todes sehr neugierig sind. Mit Stolz werden wir dann hier auszusen können: "Wir Beinheimer bestigen den größten Rriegerverein ber Welt und - ben gescheiteften Bor-

# Hus der Residenz.

\* Rarlsruhe, 7. Juni. Was und not tut!

Um Conntag Bormittag verteilten in ber Rabe bes Sauptbahnhofs zwei Knaben im Mter von 10—14 Jahren Traftätchen, welche die Ueberschrift trugen: "Der Feierabend". Gie find im Berlag bes Evangelischen Schriftenvereins in Karlsruhe erschienen und in der Buchdruderei "Fibelitas" gebrudt. In zwei Geschichten wird ber Rade weis zu führen gesucht, baß ber Mensch fein höheres Glüd erftreben foll, wie bie Aussöhnung mit feinem Chriftus. Am Schluffe ber zweiten Erzählung wird bas bekannte Bibelwort gitiert: "Go wird Freude fein im neunzig Gerechten, bie ber Buge nicht bedürfen."

Das Zentrumsblatt "Bad. Beobachter" preist in ben letten Tagen in den Spalten seines Blattes aus "Anlaß ber Jubelfeier bes 1150. Tobestages bes hi. Bonifazius" ein Festblatt, in welchem fich u. a. ein Bild befindet, bas barftelt: Reliquienfdrein mit bem Schabel. tnochen bes hl. Bonifazius in ber Bonis

Es fällt uns nicht ein, gegen bie eine ober andere Agitationsmethobe ber Geschorenen und Gescheitelten zu polemisieren. Wir ftellen fie nur an ben Branger ber Deffentlichkeit, um zu zeigen, welche abgrundtiefe Rluft biefe Leute von bem wirklichen Leben trennt. Gie ahnen

Gewerkfcaftstartell.

In ber geftern Abend ftattgefundenen Delegierten-Berjammlung machte ber Borfigende, Genoffe Billi, Berfammlung machte der Vortigende, Geldste 28 tetet, die Mitteilung, daß die Gründung einer Filiale des Verbandes der Handlungsgehilsen am hiefigen Platz gesichert sei. Ihm eine Uebersicht über den Stand der Gewerkschaftsorganisationen am Platze während der Sommermonate zu gewinnen, wurde beschlossen, im Laufe des monate zu gewinnen, wurde beschlossen, im Laufe des die Tabasarbeiter, Blechner, Bauhilfsarbeiter, Töpfe Glafer, Schieferbeder, auch die Steinarbeiter. Die Aus fperrung ber Schneiber wurde ebenfalls erwähnt, wobe die Hoffnung zum Ausbruck tam, daß die Herren Scharf-macher nun bald begreifen würden, daß ihre Sache eine perlorene fei.

Bolfebilbung und wirtschaftliche Freiheit.

Der Rhein-Mainische Verband für Volksvorlesunger und verwandte Vestrebungen, der seinen Sitz in Frank furt a. M. in der Schmidistube 7 hat, ersucht auch uns daß die Tagesordnung an erster Stelle ein Reserat de Stadtrats Dr. Flesch über die Entwidlung und die Aufgaben des Verbandes bietet, woran sich die Bertattung über die Tätigkeit des Verbandes im ab gesausenen Geschäftssjahr durch den Geschäftsssührer herr Bolf anschließen wird. Der Verbandsichatzmeister w über die bon bem Berbande eingeleitete Sammlung ei dillerspende für Volksbildungszwede sprechen und Pfa Erwin Gros aus Efch im Tanus über die Bezieh zwischen Stadt und Land auf dem Gebi des Bolfsbildungswejens einen die einschlägige Mate allseitig behandelnden Bortrag halten, an den sich ei freie Aussprache anschließen wird. Zu dieser Bersam schlagenden Wege zu orientieren. Die Tätigteit ber genannten Gesellschaft in Ehren

lichkeitsverbrechen verhaftet.

\* Seidelberg, 6. Juni. Die beiden jungen gelegenheit dazu haben, zu heben und zu fördern. Eeute, die im Redar beim Baden ertranken, sind der 10jährige Solfsschüler Joh. Wichel. Die Leichen wurden bereits aufgefunden.

— An einem Ibjährigen Mädchen don Neuenheim An einem 15jährigen Mädchen von Neuenheim werden ihre ehrlichen Bestrebungen immer auf dem Felde ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. ich wach en Erfolg aufweisen. Nicht umionst hu die Cogialdemokratie bem Pringip der materialist Beschichtsauffaffung, nach welchem die fozialen Berh fittliche Lebensauffaffung find. Ausnahmen beftatigen

Mandje ber Berren, bie bem Berbaube für Bolls borleiungen und bermandte Bestrebungen angehören, als Unternehmer ober Leiter größerer Betriebe in

einen all. dies feine

raen tb. der hiesigen 3 auf mehr

Beteraner

t hier ausden größten itesten Vor-Z. 7. Juni. er Nähe des —14 Jahren "Der Feier-

n Schriften-

Buchdruckerei

ird der Nach-

ein höheres mit feinem ng wird bas ude sein im or neununds fen." preist in ben aus "Anlaß Bonifazius" befindet, das Schäbel. er Boni.

scheitelten zu Pranger ber indtiefe Kluft . Sie ahnen fgeflärte Arur ein Hohn-, in welcher e der Mensch= faziusblätter mpfe der ges erden. Das die sich zu r gebrauchen

ober andere

osse Willi. iale des Vern Plate ge ber Sommer Der Rechen ergab einen d Sefretariat die Anstellur sen Willi, al Vorsitzenden Netallarbeiter Genosse Willi egungen, in Fluß ge-bezw. haben eiter, Töpfer, r. Die Aus-vähnt, wobei verren Scharf Die Aus

ce Sache eine freiheit. fsvorlesunge sit in Frank tags 11 llhr Er fügt hinzu i Referat dei und die Auf die Bericht ides im ab führer Herrn spinter Fettingmeister wird minklung einer in und Pfarrer Beziehungen ein Gebiete igige Materie den sich eine fer Berjammer die Förperschaften auch aller reingeladen unden die fich

en, sich durch er die einzu of in Ehren; ördern. E tnisse der ie das Ob bessern st en. Desh immer ni nsonst huldi aterialistisch ialen Verha ethische u en beftätigen

inden, die fi

de für Volts ngehören, fin etriebe in di der wirticha rebungen e Widerspri nißt fie a u große

Die Schneiberandsperrung ift beendet.

Dem Vorsissenden der Zahlstelle des hiesigen Schneiderverbandes, Gen. Nappl, ging gestern Wend von der 
Zentralleitung des Schneiberverbandes ein Telegramm
zu, in welchem mitgeteilt war, daß durch beiderjeitige 
Verhandlungen eine Einigung erzielt worden ist. Hür verhandlungen eine Einigung erzielt worden ist. Hir des tausendssingen Lund nach erwacht ihm der Sinn schneiden der Bäher, das Aauschen der Bäher Bäume, das Murmeln des Quells, das in seiner Päume, das Murmeln des Quells, das in seiner Päumen, das Murmeln des Quells, das in seiner Päumen der Päumen, das Murmeln des Quells, das in seiner Päumen der Päumen, das Murmeln des Quells, das in seiner Päumen der Päumen, das Murmeln des Quells, das in seiner Päumen der Päumen, das Murmeln des Quells, das in seiner Päumen, das Murmeln des Quells, das in seiner Päumen der Päumen, das Murmeln des Quells, das in seiner Päumen, das Murmeln des Quells, das in seiner Päumen der Weillen der Päumen, das Murmeln des Quells, das in seiner Päumen, das Murmeln des Quells, das des Päumen, das Murmeln des Quells, das des Päumen, das Murme Stundenlohn, der jest 30 Pfg. beträgt, soll um 5 Pfg. zu erfüllen vermag. Freilich, nicht jedem erschließen sich erhöht werden. Der Revers wird zurückgezogen, der diese Geheimnisse der Sonntagswanderungen, die und Gießener Streik ist beigelegt, Maßregelungen sinden nicht lassen.

besonderen Artifel unterrichten.

#### Die organifierten Braner und die Moningeriche Brancrei.

Gine langere Distuffion entspann fich geftern im Gewertschaftstartell über das Berhalten ber Brauerei Moninger gegen ihre organisierten Braner. Damit hing zusammen die Abhaltung des Sommerfestes der Gewert-ichasten. Es wurde deshalb der Antrag der Kartell-tommission, dasselbe im Stadtgarten abzuhalten, abelebnt. Das Teft foll nun an einem noch naber gu beenden Abend im "Rühlen Arug" abgehalten werden. Auf Antrag des Genoffen Willi wurde beschloffen:

"Das Gewertichaftsfartell Rarlsruhe beichließt, Die Gründe zu veröffentlichen, die es bestimmen, bon ber Abhaltung bes Sommernachtsfestes im Stadtgarten abzusehen. Bestimmend war, schem Bier abzuhalten."

Die Leitung ber Brauerei weiß nun, woran fie ift. hoffentlich sorgt fie für Abstellung der Mißstände, damit bie organisierte Arbeiterschaft nicht gezwungen ist, noch schärfere Saiten aufzuziehen.

#### Rauft bor 8 Uhr abenbs.

Die Arbeiter fonnen ben Sandlungegehilfen und - Gehissinnen den Kanuf um den Lätuhrladenschuß möglichst erleichtern, wenn sie selbst zeitig genug einkaufen. Das Gewerschaftskartell fordert hierzu auf durch eine gestern Roend beschlossen Resolution, in welcher gesagt wird, daß die Einkäuse an Wochentagen vor 8 Uhr abends besorgt werben möchten. Hoffentlich ist dieser Appell nicht um-sonst an die Karlsruher Arbeiterschaft gerichtet. Bor allem ergeht an die Frauen die Litte, sich bei ihren Einkäufen darnach zu richten.

Mur die Angen öffnen und alles ift schön!"
Dieses schöne Bort stammt von Hand on Schon and diest schöner eigen des hiese bener Stammtisches die Stirnseite des Johannesbades in Bachviz. Auf eine Mitteilung hierüber erhielt der Schammtisch kürzlich von dem hier wohnenden Hans Thoma solgendes Schreiben: "... Mein Ausspruch: "Nur die Augen öffnen und alles ist schön", den ich der Jahren gefan und sast die einem recht schönen kabe, scheint mit freilich setzt in deinem recht schönen Lichte, nachdem Sie mir gemelbet, daß er an bedeutungsvoller Stelle angeschrieben worden. Diese Bemerkung bezieht sich darauf, daß Schendorff ebendort sein "Wer hat die, du schöner Balb" und "In einem sühlen Grunde" gedichtet hat. Die Red.) Ich wird, vom einem sühlen Grunde" gedichtet hat. Die Red.) Ich wird, vom einem sühlen Grunde" gedichtet hat. Die Red.) Ich wird, vom geschmach leid über meine Seele gegangen, nur freudig nochmals unterschreiben — und so möge er Gestung haben, so lange schönheitsdurstige Augen durch unser sichterfüllte Schöhung wandeln! Es liegt ja nur an uns selbst, wenn wir die Schönheit nicht sehen wird, von geschänder werden wird, statt nach der Herrlichteit des Lichten sich sehen der Geschäftschaften der Erchen und der Freuen wird werden. Rechtsanw gegeniber der grent eine Mithriber, der sich an Kande des Grabes noch ussen sich einem kurch Mithriber, der sich an Kande des Grabes noch ussen sich einem kurch Mithriber, der sich an Kande des Grabes noch ussen sich einem kurch Mithriber, der sich an Kande des Grabes noch ussen sich einem kurch bange machen, sie sind mithretren will und sann! Labt die Geschen unsersen will und kann! Labt die Geschen sie einem wahen, sie sind nichts — unser alles ist der Gott des Lichter wieder und erreichen will und kann! Labt die Geschen sie einem kann kanden, sie sind nichts — unser alles ist der Gott des Lichter wieder und erreichen will und kann! "Nur die Angen öffnen und alles ift schön!"

# Sonntagewanderungen und Sommerreifen.

"Nicht das, was wir für vier Wochen tun, währen? in ärzilicher Behandlung oder in einem Kurorte find sondern bas, was wir alle zweiundfünfzig Wochen burch freiben, entscheibet unser Schickal." Dieses Wort des großen Arzies Sonderegger sollten alle beherzigen, die vor der Bahl stehen, wie und wo sie sich im Sommer unden. Und vielen kann es wirklich zum Trost dienen, die sehnstächtig mit ihren Gedanken den Zügen der Sommerfrischter hinaus in die freie Natur solgen, oder die don einem Luftwechsel Auffrischung ihrer Lebensgeister erhoffen und boch nicht fort können von der Stätte ihres Erwerbes.

Bohl jedem aber steht die Möglickleit offen, an den Judifreißen, an den Judifreißen der die Beise 40- dies Somal im Jahre, wenn auch mur auf die einen Tag, dem Dunjitreiß der Städte an entssiehen. Is früher man dabei des Morgens außbricht, um so weiter kann man ein Städ mit der Bahn hinaussahren mud den dagusteiten wagen, daß seine ganze Tätigkeit darauf gerickter in die Wälder oder Berge wandern. Um so sindstätige Lustveränderung. Ja er wird erst dann gerichtet sie wolftstige Lustveränderung. Ja er wird erst dann seinen, das er als knecht gekoren und als soldger gehabr, in welcher Dunsstwolfe er in seinem Wohneren den Frieden herbeizussühren und die gegenteilige Wirsen und auf dies verstelln und die gegenteilige Wirsen und auf dies verstelln und die gegenteilige Wirsen und auf dies verstelln und die gegenteilige Wirsen und auf diese vereiteln und die gegenteilige wir kinder vereiteln und die gegenteilige Wirsen und auf diese vereiteln und die gegenteilige Wirsen und auf diese verlichen gebe

Mit leichtem Gepad nuß der hinausziehen, der sie erfahren will, unbeschwert durch den Zwang läftiger und erfahren will, unbeschwert durch den Zwang läftiger und hilfen be en digt. Eine gestern Abend stattgesundene empsindlicher Aleider (also einsach und praktisch ans Mitgliederversammlung der hiesigen Zahlstelle beschloß, beute Morgen die Arbeit gemeinsam auszunehmen.

11eber die Tragweite des Beschlusses und den Berslauf des Kampses werden wir unsere Leser durch einen lauf des Kampses werden wir unsere Leser durch einen leibst schapen zu hauf dasse kampses werden wir unsere Leser durch einen leichst schapen zu hauf lassen; sie fordern ihr Recht von leibst schapen zu hauf lassen; sie fordern ihr Recht von leichst kann nicht einen den genen und entspflicher Aleider auch einen wie und der Lessen der den gesogen); auch nicht in jedes winkende kastische der einselnen zu hauf lassen zu haben der gesogen und einen der gesogen is auch nicht in jedes winkende kastische der gesogen is auch nicht in jedes winkende Kastische der gesogen is auch nicht in jedes winkende Kastische der gesogen); auch nicht in jedes winkende Kastische der gesogen is auch nicht in jedes winkende Kastische der gesogen); auch nicht in jedes winkende Kastische der gesogen is auch nicht in jedes winkende Kastische der gesogen); auch nicht in jedes winkende Kastische der gesogen is auch nicht in jedes winkende Kastische der gesogen); auch nicht in jedes winkende Kastische der gesogen is auch nicht in jedes winkende Kastische der gesogen is auch nicht in jedes kinkende Kastische der gesogen is auch nicht in jedes kinkende Kastische der gesogen is auch nicht in jedes kinkende Kastische der gesogen is auch nicht in jedes kinkende kastische der gesogen is auch nicht in jedes kinkende kastische der gesogen is auch nicht in jedes kinkende kastische der gesogen is auch nicht in jedes kastische der gesogen elbst schon wieder, wenn der Arbeitstag aufs neue be-

Wer so die Heimat um sich her seinem Sinn ersichließt und mit ihr vertraut wird, kann von seinen Banderungen mehr Segen empfangen als viele andere, die, der Mode folgend, in die Sommerfrische hasten, alle Die, der Mode solgend, in die Sommerstringe gapen, aus wenskins zu ergreifen sind. Modetorheiten dorthin mitnehmen und wenig echte Natur wenskins zu ergreifen sind. w. Moskan, 7. Juni. Bei der gestrigen Bebabei zu feben befommen.

\* 3mei neue Erdbebenwarten. Durch eine reiche testamentarische Zuwendung des Chepaares Bohm wurde der Naturwissenschaftliche Verein Karlsruhe in den Stand gefest, zu der bereits bestehenden staatlichen Landes stern der der Rönigsstuft zwei neue Erdbeben-warten einzurichten, die eine in einem unterirdischen Gang im Turmberg bei Durlach, die andere in Freiburg. An tiesen beiden Orten werden gleichartige Instrumente,

Sorizontalpendel uim. gur Aufftellung fommen.
\* Die Seilftätte für Alfoholfranke bei Render \* Die Seilftätte für Alkoholkranke bei Kenchen baß im der Brauerei Moninger, in welcher das im Stadtgarten zum Ausschank kommende Bier hergestellt wurde am Montag von Vertretern des Staats, der Kirche, ber Kirche, ber Kreife und Semeinden besichtigt. An der Besichtigung wird, unter dem Einstlüß der sog, Vundeszesellen gewerkschaftlich organisierte Arbeiter nicht auf die Dauer zu bleiben vermögen und daß bei Einstellungen uns organisierte Arbeiter oder Bundeszesellen den gewerkschaftlich organisierten Brauereiarbeitern vorgezogen werden. Infolgedessessen ist die organisierte Arbeiter für gehein werden. Infolgedessessen nicht der Moningers der Verlage Berpssegungsfah von 2 Mt. sir i er Tag ermögskabilden. Verlage der im Kankasus 100 000 Kubel schäftlich auch Minderbemittelken, Helben geleiste hat, will auch ber Kreikers der Kerden kerkeichten der Kerden kerkeichen Keben kerkeich der Kerden kerkeichen Keben riefen ein Einschlicher Tutsischen Erschäftigung: Die Korkeichen Keben riefen ein Einschlicher Friedens kerkeich, der Kerden kerkeichen Reden riefen ein Einschlichen Keben kirche, der Kirche, der Kerden kerkeichen Keben kerkeichen Reden riefen ein Einschlichen Friedens kerkeichen Reden riefen ein Einschlichen Keben Kirche, der Kirche, der Kerden kerkeichen Reden riefen ein Einschlichen Erschäftigung: Die Korkeichen Reden riefen den Keben Littliche Berschäftigung ist der Kirche, der Kirchen kerkeichen Reden riefen den Keben kirchen Keben Kirchen kerkeichen Keben kerkeichten Beichen Keben kerkeichen Keben kerkeichen Keben kerkeichen kerkeichen Erschäftigung ist der Kirchen kerkeichen kerkeichen Keben kerkeichen Keben kerkeichten Keben kerkeichten Erschäftigung in der Keichen Keben kerkeichen Keben kerkeichen Keben kerkeichten Erschäftigung in die Keben kerkeichten Erschäftigung ausgehen und kerkeichten Erschäftigung ausgehen kerkeichten. Verlächten Erschäftigung ausgehen kerkeiche Anstalt einen erheblichen Beitrag geleistet hat, will auch zur Dedung ber Betriebstosten beitragen.

\* Der Architeften- und Ingenienrverein hielt am 18. v. M. seine vierte Monatsversammlung ab. Herr Regierungsbaumeister Colberg, techn. Direktor ber Zementwarenfabrit Ohckerhoff u. Widmann hier, hielt einen Bortrag über die zurzeit im Bau begriffenen brei Eisenbahnbrüden über die Iller bei Rempten. Die Brüden, welche von den Firmen Dhaerhoff u. Widmann hier, und Kung u. Cie. in Rempten in Betonkonstruftion ausgeführt werden, erregen besonderes Interesse durch ihre großen Spanntweiten. Die Hauptgewölbe haben eine Lichtweite von 66 Metern und zählen somit zu den größten Betongewöllen der Eegenwart. Die Bogen haben im Scheitel und an den Kämpfern Steingelente. Die Gewölbe find im Quersschnitt zweiteilig ausgeführt, d. h. als zwei getrennte nebeneinander stehende Gewölbe. Der Vortrag erregte

allseitiges Interesse m weiteren Berlauf des Abends fam neben gechäftlichen Mitteilungen noch die Frage der Erhaltung es hiefigen alten Bahnhofgebändes zur des hiesigen alten Bahnhosgebänder stelle Sprache. Der Verein ift bereits an maßgebender Stelle schaltung dieses Bauwerles nach Berlegung des Bahnhoss eingetreten. Das Gebäude ift bekanntlich von Eisenlohr im Jahre 1842 erdaut. Benn dasselbe auch in den achtziger Jahren einen erheblichen Umban erhalten hat, — die Vorderfront waren früher offene Antaden — so ift doch die alte reizvolle Eisenlohrsche Gegner verblutet, deringen von im Besentlichen erhalten und es ist deshald die Erhaltung des Bauwerls, oder wenigstens des halb die Erhaltung des Bauwerls, oder wenigsten Universitätie die Ranoniere Vohl wernteilte die Ranoniere Vohl geschmadvoller Andassung ber zu schaffenden Umgebung stets ein hubsches Architesturbild bieten.

sching gut fort.

\* Etwas spät beehrt uns Herr H. A. Bued,
Geschäftsführer des Zentralverbandes deutscher Industrieller, mit einer Berichtigung. Er hat den hiefigen
strieller, mit einer Berichtigung. Rechtsanwalt Fischer beauftragt, "alle seine Rechte" uns gegenüber wahrzunehmen. Diese Rechte werden sehr bald erschöpft sein. Wir geben die nachsolgende Zuschrift Herr Bued schreibt also:

"Die Anführung in der Beilage zum "Bolksfreund" bom 31. März 1905, daß ich folgendes geschrieben

Einer schrecklichen Zukunft gehen wir entgegen, wenn nicht balb andere Wege eingeschlagen werden und dem Arbeiter deutlich gemacht wird, daß er als Knecht geboren, auch als solcher sein Leben zu versbringen hat. Das, was er sich einbildet, als seinen rechtmäßigen Arbeitsverdienst zu betrachten, ist eben in Engleschen gewöhrte Zuwerdung sier die eine thm in Gnaden gewährte Zuwendung, für die er sich bankbar zu erweisen hat!"

tft in ihrem ganzen Umfange unwahr. Ich habe weber diese Anschauungen noch irgend etwas dem Sinne nach auch nur ähnliches jemals gesagt oder geschrieben. Berlin, den 31. Mai 1905.

H. Bued, Geschäftsführer des Zentralverbandes deutscher Industrieller.

\* Eingebrochen wurde in der Nacht zum Montag auf einem Grundstück beim Westbahnhof und aus einem Jasse etwa 80 Liter Narbolineum gestohlen und 18 Flaschen Bier entwendet, die, nachdem fie geleert, an Ort und Stelle zerschlagen wurden.

\* Ein Zigenner aus Thiergarten wurde festgenommen, weil er dringend verdächtig ist, einer Zigennerin Beihilse geleistet zu haben, die in einem Geichäfte in der Südstadt beim Umwechseln bestimmter Geldsorten sinf Zwanzigmarkstücke gestohlen hat.

\* Fwei Opferstöete erbrochen. In der St. Bern-hardusfirche erbrach am Freitag ein Unbekannter zwei Opferstöde und beraubte sie ihres Inhaltes.

# Die Revolution in Kulland.

w. Mostan, 6. Juni. Trot des Berbotes and heute die Konferenz der Städtehäupter und iller Vertreter der Semst.vo in einem Privathause statt. Es wurde die Frage beraten, welche Maßregeln im hinblick auf die Niederlage Roschdjest-

ratung der Stadtoberhäupter und der Mitglieder der Semstwo, die den ganzen Tag dauerte, stimmen alle Redner darin überein, daß der Moment jekommen sei, wo es unumgänglich notwendig sei, ie Volksstimme zu hören, und wo es dem Bolfe selbst zustehe, über Krieg und Frieden zu entscheiden und zum Aufbau des Staates zu

w. Mostan, 7. Juni. Sier fanden geftern politische Versammlungen unter polizeilicher Aufsicht

# Der Krieg zwischen Russland und Japan.

w. **Baris**, 6. Juni. Der Petersburger Kor-respondent des "Temps" will aus sicherer Quelle Bersammlung einzuberusen. erfahren haben, daß die einmütigen Anstrengungen der Minister auf den Frieden gerichtet sind und daß dieselben einen baldigen Erfolg ihrer Bemühungen erhoffen.

Betereburg, 6. Juni. Die Erregung über bie Borgange auf dem Ariegsichauplat und die Saumseligkeit, die die Regierung in der Einberufung von Volksvertretern an den Tag legt, wächst mit jedem Tag, ja stündlich. Alle auf die Regierung auszuüben, damit das, was nun einmal unvermeidlich ift, geschehe, bevor es zu pat ift. Die Lage ist aber auch angetan, die Schale ber Gebuld ber Gefellschaft überlaufen zu der ich impflich fte Friede mit Japan find. Die Urquelle der Schmach ist das Shftem in Rußvergrößern nach Leibeskräften bemüht waren. Und bei einer solchen Sachlage soll der Krieg fortgesetzt werden? Es ift ganz undenkbar, daß das Bolt eine Zustimmung dazu gibt, es sei denn, daß es Selbstmord begehen wollte. Der Beweis dafür, daß es daran nicht denft, ift die Rührigkeit der wieder und halten damit die Angelegenheit für erledigt. Bertreter der Selbstverwaltungsorgane in Diostan, ie sich anschicken, der Regierung ihren Willen aufgubrängen. Keine noch so harte Friedensbedingung ann Rußland so schwer schädigen, als es durch die gegenwärtigen Vorgänge, durch das verrottete Shitem geschieht.

London, 6. Juni. Die "Times" melbet aus Bashington: Der deutsche Botschafter hatte ım 5. Juni Unterredungen mit dem ruffischen Botschafter und dem japanischen Gesandten.

Wie es scheint, ist eine zwischen mehreren Stellen vereinbarte Frieden saktion im Gange.

w. London, 7. Juni. Renter erfährt, die japanische Regierung habe bisher keine Friedensbedingungen irgendwelcher Art aufgestellt. Von vohlunterrichteter Seite wird hervorgehoben, daß die hieruber umlaufenden Gerüchte den seitens

Ein Sundertmarkschein kam einem Tienst- stührenden Mächte nur gestattet wird, 24 Stunden mädchen, das Rechnungen bezahlen sollte, abhauden.— in einem neutralen Hasen sich aufzuhalten, innegestier Köchin wurde auf dem Bochenmarkt am Ludwigs- halten werden und daß die russischen Schiffe nur platz ihr Kortemonnai mit einem Indalt von 8 Mt. aus fo viel Kohlen und Lebensmittel einnehmen dürfen. fo viel Rohlen und Lebensmittel einnehmen dürfen,

als zur Erreichung des nächsten Hafens nötig ist. Wanila, 6. Juni. Abmiral Enquist, welcher Verhaltungsmaßregeln von Petersburg erwartet, fing an, die hier befindlichen Schiffe aus-

# Letzte Post.

Bum Minifterwechfel in Frankreich.

Paris, 6. Juni. (Ag. Havas.) Rouvier ist von Deputierten lebhaft ersucht worden, das Portesenille der Finanzen abzugeben und das Aus-wärtige endgiltig zu übernehmen. Er hatte heute Abend eine Belprechung mit Delcasse und überrahm darauf sofort die Leitung des Ministeriums des Aeußern. — Am Abend verlautete, Rouvier werde seine Entscheidungen über die Uebernahme des Portesenilles des Auswärtigen erft nach Lösung der schwebenden Schwierigkeiten treffen.

Baris, 6. Juni. Jaures und Archdeacon, welche in der Kammer die Regierung über die maroffanische Angelegenheit interpellieren wollten, zogen ihre Interpellationen infolge der Demission Delcasses zurück.

#### Bum ichtwedisch-nortvegischen Konflift.

w. Ropenhagen, 6. Juni. Die "National Tridende" meldet aus Christiania: Hier herrscht die bestimmte Auffassung, daß die Auflösung der Union est eine unumgängliche Notwendigkeit sei. Dies nne nicht geschehen, ohne daß der jezige norweische König beseitigt oder suspendiert werde. Vor Ende dieser Woche würden im Storthing Beschlüffe gefaßt werden, welche bei ihrem Inkraftkreten tatächlich eine Absetzung des Königs bedeu-

#### Die Unrufen auf Areta.

w. Konffantinopel, 6. Juni. Die bon der retensischen Kammer beschlossene Antwort auf die ette Proflamation der Garantiemächte besagt, daß vie Union mit Griechenland die einzige Lösung sei. Die Kammer bittet die Mächte, derselben zuzutimmen, danst für die zugefagten Reformen und gibt bekannt, daß sie die Kretenser auffordern, die Baffen niederzulegen und sich vorbehalte, nach Biederherstellung der Ordnung die National-

w. Effen, 7. Juni. Auf bem Hochofenwerk der Ge-enschaft für Hittenbetrieb in Weiderich explodierte eine Blasform. 3 Arbeiter wurden getötet, mehrere andere

w. Solingen, 7. Juni. Die Mefferschleifer befchlossen, die Sperre über die Firma hammerfahr zu

Berlin, 7. Juni. Bie die "Nation.-Korresp." aus Bundesratstreisen hört, gedenkt der Bundesrat Parteien schließen sich zusammen, um einen Druck noch vor den Sommerferien die 1. Lefung der Reichsfluanzreform vorzunehmen.

w. Kiel, 7. Juni. Das Segelschiff "Afta" ist mit Besatzung in der westlichen Ostsee untergegangen. w. Bromberg, 7. Juni. Das Kriegsgericht

Der Delegierte Amerikas erklärte, die amerikanischen land, aber die Ruffen haben allen Grund, sich auch Bereinigungen wären noch nicht zu dem Punkte \* Herr Oberbürgermeister Schnetzler sonnte am ihrer eigenen Landsleute zu schämen, die von dem gekommen, sich zu organisieren, um der Bernichtung 311 der amerikanischen Baumwolle Beschränkung aufzuerlegen. Ihre Stellung wäre in Amerika eine eigentümliche, aber die Ansichten erweiterten sich, und da sich Export und Handel ausdehnten, ware es außer allem Zweifel, daß Amerika bald so weit sein witte, um einer internationalen Organisation beitreten zu können. Der Kongreß ernannte Arno Schmidt jum frandigen Setretar des Kongreffes mit der speziellen Instruktion, die Organisationen auf dem Festlande zu verfolgen.

# Vereinsanzeiger.

Durlach (Holzarbeiterverband). Um Donnerstag ben 8. b. M. findet unsere Mitgliederversammlung statt. Es hat ein jeder Kollege nach Geschäftsschluß zu ersicheinen. 2178 Der Vorstand. fcheinen. 2178 Der Vorzumb.
Freiburg (Gewerkschaftskartell). Sigung am Donnerstag, 8. Juni, abends halb 9 Uhr, bei Schwanke.
Vollzähliges Erscheinen aller Delegierten erwartet
2181 Der Vorstand.

Verantwortlich im redaktionellen Teil für den Leitartifel, die Aubrifen: Politische llebersicht, Aus Baden, Deutschland, Ausland, Parteinachrichten, Feuilleton und Telegramme: Bilh. Kolb; für den übrigen Teil: A. Beigmann; für die Inserate: Karl Ziegler. Buchbruderei und Berlag bes Bolksfreund, Ged u. Co. Sämtliche in Karlsruhe.

# Inserate für die Samstagsnummer

finden nur dann sichere Aufnahme im "Bolksfreund", w. Washington, 7. Juni. Auf eine Anfrage des Gouverneurs von Manila erhielt derselbe ein Telegranm, worin Roosevelt darauf besteht, daß

Expedition des "Polksfreund".

# Die Aeberlegenheit Knorrs Hafermehl

anderen Kindernährmitteln gegenüber wird am schlagenosten dadurch bewiesen, daß es als Nährmittel die führende Stellung einnimmt, welche ihm gebührt! Besonders geht dies aus dem Umstand hervor, daß der Berbrauch von Knorrs Hafermehl von Jahr zu Jahr ganz erhebliche Steigerungen aufweist. Knorrs Hafermehl, sowie sämtliche weiteren Knorrs Praparate sind in allen Kolonialwarengeschäften, Drogenhandlungen 2c. erhältlich. Die Firma C. H. Knorr A.-G. in Heilbronn a. R. ist auch jederzeit gern bereit, außer ihren beiden Filialen in St. Margrethen (Kanton St. Gallen-Schweiz) und Bregenz (Desterreich) die Adreffen ber nächstgelegenen Bezugsquellen anzugeben.



Wunderbarer Duft entströmte der Rose von Schiras — von köstlichstem Aroma durchdrungen ist auch die Wasche, zu der Sunlight Seise ausschließlich verwendet wird. Diefelbe wird nur aus den besten und reinsten Rohmaterialien auf Grund eines eigenartigen vollkommensten Fabrikationsprozesses, durch den der höchste Grad der Verseifung der Fette und Dele erzielt wird, hergestellt und verleiht deshalb dem Linnen jenen wunderbaren Dust und die glänzende Reinheit, welche gaus und Beim anmutig machen. Weil ihre Reinigungskraft eine konzentrierte ift, besitht Sunlight Seife bei richtiger Verwendung die größte Ausgiebigkeit. Sie ift deshalb eine billige, preiswerte Hanshaltungs. A seife für alle 3wecke.

# Jür Brantleute!

2 halbfranz. pol. Bettstellen, Rösten, Bolstern u. Matragen, 1 Chiffonnier, 1 Kommode, 1 Tisch mit eich. Platte, 4 Nohnstilhse (alles poliert), 1 Klichen schrank, 1 Kilchentisch und 2 Hocker ist um den spottbilligen Preis von 240 Mtt. zu verkaufen bei Wilh. Seiter, Soffenstr. 85?

Saubere Putz- u. Waschfrau gesucht. Offerten an bie Expeditior unter F. P.





Neue Sommer Malta-

Kartoffeln

3 Pfd. 35 Pfg.

Neue Spanische u. Italiener

Kartoffeln

3 Pfd. 25 Pfg. Mene

Matjes - Heringe Stück 8 Pfg.

Rene Egypter Zwiebeln

3 \$fb. 20 \$fg.

in den bekannten Verkaufsstellen:

Werberftraße 34 a Werderplatzelefon 460. Rarlftrake 28

Kaiferstraße 82 am Markt Telefon 1694. Relfenstraße 27

Montag Dienstag neu eröffnet: Oststadt: Georg-Friedrichst. 22.

in nächster Nähe Karlsruhe ift mit Unterzeichnete empfehlen für die ingstwoche prima junges fettes großem Holzvorrat und Werkzeug Pferdefleisch von zwei Herrschaftsbillig zu verkaufen.

Chr. Schöninger, Durlacherftraße. K Ohusmann, Jurlacherftrage. fr: Schmidt, Mühlburg, Sternftraffe 1, Gde Lamenftrage.

Offerten unter August Riefer, Bagnerei, Rintheim. 2146.2 Groke ellerne Betitlelle

mit Drahtfedernroft, fowie ein Sportswagen billig zu verkaufen. 2179 Alugartenstraffe 85 a, I. St.



bestände der aus der

Konkurs-Masse

Die

Gebrud. Schiff

in dem seitherigen Lokal

werden von jetzt ab zu

Kaiserstr. 143

verkautt. Ausserdem kommen noch andere

günstig erworbene Posten, wie Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe und Stiefel zu riesig billigen Preisen

zum Verkauf.

# Konkurs-Ausverkauf. Die von der Konkursmasse übernommenen Waren, namentlich

neueste moderne Formen für Herren, Knaben und Kinder Marie Arnbruster von Obertschen. Schneiber werden zu äußerst billigen Preisen verkauft.

2169.5

Zwicker

Bührer & Klumpp, Schuhfabrik, Karlsruhe i. B., degenfeldfrafe 11.

Bekanutmachung. Die Stelle eines

eine z zösische Deutschut,

das E neue s

Politit

tragen

flafi

de mi Bezieh

riistet

an ih

zerrt 1 war (c edigen Scheib Dächer Ström

wurde scharfe ihm n Luft -

und fi nun b

Da

Werkschreibers

ift bet uns tunlichft balb und z. burch nen Willitäranwärter zu besegen. Bewerber haben selbstgeschriebens Gelucie mit Altersangabe, Lebens-lauf und Zeugnisabschriften, sowie unter Borlage ihres Zivilversorg-ungsscheines und Angabe ihrer Gehaltsanspriiche binnen 14 Tagen bei

Die Stelle wird vorläufig probes weise besetzt. Bei befriedigenden Leistungen kann Anstellung nach Maß-gabe der städtischen Dienste und Ge-

gade ber stadischen Arense ind E halfsorbnung erfolgen. 2001 Karlsruhe ben 81. Mai 1905. Stäbt. Gas-, Wasser- und Esektrizitätswerke.

jeder Art, sowie eine englische Schlaf-zimmereinrichtung billig zu verfaufen.

Werberplat 50, 2. St. Standesbuch-Auszüge der Stadt Karlsruhe.

26. Mai: Luife Susanna, Bater Hern. Cammann, Taglöhner. 28. Mai: Lore, V. Abolf Specht, Krosessor. 29. Mai: Clisabeth Anna, V. Heinrich Menh, Expeditionsgehilfe. 30. Mai: Anna Margaretha, V. Emil Sandhas, Vlechner und Installateur. 1. Juni: Ida Luise, V. August Frid, Schosser.

Frnft, Baier Hermann Fahrenberg, Fabrikarbeiter. Johanna Sufanna, B. Johannes Großmüller, Haufierer. Eheaufgebote:
3. Juni: Julius Crath von Ehelingen, Architekt in Essen a. R., mit Zuise Dunkelberg von Freiberg i. G. Bendelin Cifert von Stettfeld, Ober-telegraphenassistent hier, mit Marga-reta Hemberger Bitwe von Buchen. Abolf Brüftle von bier, Kellner hier, mit Katharina Fischer von Döttingen. Karl Letterer von hier, Beißgerber hier, mit Friederike Schwab von hier. Albert Hosheinz von Spöck, Schlosser hier, mit Luise Mey von Linkenheim. Christian Schollenberger hier, mit Frieda Pabst von Geidels-heim. Georg Heilingmeier von Er-langen, Kausmann hier, mit Barbara Sched von Dachau.

beim Volytechnikum.

Sched von Dachau.

Ehef hließungen:

S. Juni: Theodor Massiss von

Pfassenroth, Eipfer in Heidelberg,
mit Johanna Ader von Bölsersdad.

Sermann Strohseldt don Gtrasburg
i. U., Wagner hier, mit Katharina

Gretter von Helmsheim. Karl Bold

diff eine schögas und allem Zube
hör per socher auf 1. Juli zu

verniesen.

Bu erfragen im 2. Stod daselbst.